

### Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Saleskbachniederung unterhalb Grüngräbchen“

1. Erhaltung der Niederung des Saleskbaches und der Teiche mit ausgedehnten Verlandungsbereichen aus Zwischenmooren, der Feuchtheiden, der mageren Mähwiesen sowie der eingestreuten feuchten und frischen Waldflächen.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2010:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer	4,01	24,97		ha
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation		0,69		ha
4010 Feuchte Heiden		2,22		ha
6510 Flachland-Mähwiesen		4,41		ha
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore		6,21		ha
			430	m <sup>2</sup>
7150 Torfmoor-Schlenken		604		m <sup>2</sup>
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		2,89		ha
91D2* Waldkiefern-Moorwälder		0,28		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		0,55		ha

\* prioritärer Lebensraumtyp

Durch die große Ausdehnung und gute Ausprägung kommt den Teichen (LRT 3150) eine regionale Bedeutung zu. Feuchte Heiden (LRT 4010) und Kiefern-Moorwälder (LRT 91D2\*) sind ebenfalls von regionaler Bedeutung, weil sie in Sachsen auf die Heidegebiete im nördlichen Teil der Oberlausitz beschränkt sind. Sie sind in Sachsen auf Grund des kontinentalen Einflusses in der Regel nur artenarm ausgeprägt und unterscheiden sich besonders in ihrem Arteninventar von den anderen Heidegebieten in Deutschland, so beispielsweise durch das Vorkommen von Sumpfporst (*Ledum palustre*). Derartig großflächige Ausprägungen der Übergangsmoore (LRT 7140) und Torfmoorschlenken (LRT 7150) sind für den Naturraum gleichfalls auf Grund ihrer Größe von regionaler Bedeutung.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2010:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
<b>Säugetiere</b>				
Biber ( <i>Castor fiber</i> )	Wanderbereich <sup>1</sup>	x		
Fischotter ( <i>Lutra lutra</i> )	Wanderbereich (Migrationskorridor) <sup>2</sup>	x		
Wolf ( <i>Canis lupus</i> )*	Wanderbereich (Migrationskorridor) <sup>3</sup>	ohne Bewertung		
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	Jagdhabitat <sup>4</sup>		x	
Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> )	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) <sup>5</sup>		x	
<b>Fische</b>				
Bachneunauge ( <i>Lampetra planeri</i> )	Reproduktionshabitat <sup>6</sup>			x
Schlammpeitzger ( <i>Misgurnus fossilis</i> )	Reproduktionshabitat <sup>7</sup>		x	
Steinbeißer ( <i>Cobitis taenia</i> )	Reproduktionshabitat <sup>8</sup>		x	
<b>Amphibien</b>				
Rotbauchunke ( <i>Bombina bombina</i> )	Reproduktionshabitat <sup>9</sup>		x	

\* prioritäre Art

Das Gebiet zählt zum Naturraum des Oberlausitzer Teichgebietes, was als Verbreitungsschwerpunkt des Fischotters (*Lutra lutra*), der Rotbauchunke (*Bombina bombina*) und dem Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*) gilt. Aus diesem Grund erhält das Gebiet als wichtiges Reproduktionszentrum in Deutschland regionale Bedeutung für alle drei Arten. Auf Grund der Lage des Gebietes am westlichen Rand des großflächigen Teichgebietes ist hier eine größere Empfindlichkeit gegenüber zentralen Teilgebieten wahrscheinlich. Die Tieflandpopulationen des Bachneunauges (*Lampetra planeri*) sind in Sachsen selten und besonders auf die Sandbäche der Heidegebiete konzentriert. Daher kommt dem Vorkommen ebenfalls eine regionale Bedeutung zu. Es ist über das Ruhländer Schwarzwasser und die Pulsnitz mit weiteren Populationen verknüpft.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitattflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

<sup>1</sup> in der Regel entlang von Gewässern

<sup>2</sup> in der Regel entlang von Gewässern, aber auch größere Strecken über Land

<sup>3</sup> vorzugsweise störungsarme Waldgebiete, aber auch Offenlandflächen oder entlang von Gewässern

<sup>4</sup> überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

<sup>5</sup> naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat

<sup>6</sup> sommerkühle Fließgewässer bevorzugt der unteren Forellen- sowie der Äschenregion kleiner Flüsse (Oberläufe) und Bäche mit naturnaher Morphologie, Hydrodynamik und Wechsel von sandig-kiesigem bis feinsandig-schlammigem Substrat sowie durchgängig hoher Gewässergüte

<sup>7</sup> stehende oder langsam fließende Gewässer mit schlammigem, weichen Grund und Pflanzenwuchs

<sup>8</sup> klare Bäche, Flüsse und Seen mit naturnaher Morphologie, Hydrodynamik und sandigen bis feinkiesigen Sohlsubstraten, die regelmäßig umgelagert werden und frei von Schlammablagerungen und Pflanzenbewuchs sind; bezüglich Gewässerströmung bevorzugt langsam strömende Bereiche sommerwarmer Gewässer

<sup>9</sup> flache, gut besonnte, mindestens stellenweise reich mit Tauch- und Schwimmpflanzen ausgestattete, mittelgroße bis große Standgewässer sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende Bereiche mit Nagerbauten, Erdspalten bzw. sonstigen geräumigen Hohlräumen im Erdreich)